

[Objekt des Monats Februar 2014]

„SOLL BEWAHREN VON ALLEN GEFAHREN DES FEIERS“

Hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr im Feuerwehrmuseum Telfs

Die historischen Sammlungsobjekte der Freiwilligen Feuerwehr Telfs waren in den Jahren 1983 bis 2004 im Keller des ehemaligen Feuerwehrhauses zu besichtigen. Als im Jahre 2005 das moderne Mehrzweckgebäude Telfs-West errichtet wurde, entstand darin ein großer und ansprechender Museumssaal. Diesen nützt die Feuerwehr Telfs seither, um Ausrüstungsgegenstände, Feuerspritzen, Löschgeräte, Alarmsirenen, Uniformen, historische Dokumente und vieles mehr, in musealer Art und Weise zu präsentieren. Besichtigt werden kann das Museum nach Voranmeldung, wer in den Genuss einer Führung durch den Chronisten Werner Seib kommt, erlebt Feuerwehrgeschichte in besonderem Maße.



Die Geschichte der Feuerwehr Telfs ist lang und spannend, in wohl unzähligen Chronik-Büchern akribisch zusammengefasst, reicht der Platz hier nur für einen Überblick, möchte doch in Folge noch auf das Objekt des Monats eingegangen werden: die wohl **älteste Feuerspritze Tirols, datiert 1686**.

Die Geschichte der Feuerwehr Telfs ist lang und spannend, in wohl unzähligen Chronik-Büchern akribisch zusammengefasst, reicht der Platz hier nur für einen Überblick, möchte doch in Folge noch auf das Objekt des Monats eingegangen werden: die wohl **älteste Feuerspritze Tirols, datiert 1686**.

Die Pflichtfeuerwehr

Das Königlich-Bayrische General-Commissariat stellte im Jahre 1812 der Gemeinde Telfs eine Feuerspritze zur Verfügung. Somit wurde am 3. Juni desselben Jahres eine „Pflichtfeuerwehr“ eingeführt, denn die Bestimmung der Feuerspritze war jene, von jedem Hausbesitzer bei Löschproben fachgerecht verwendet zu werden. Verweigerte einer diesen Befehl, musste er mit Strafen von Seiten des Königlichen Landgerichtes rechnen.

Im September 1835 verlangte das K.K. Landgericht zu Hörtenberg dann von der Gemeinde Telfs, welche zu jener Zeit 2.138 Einwohner zählte, die Aufstellung einer genauen „Feuerlösch-Personalle der Gemeinde Telfs“. Alle Telfer Bürger und Handwerker waren darin vermerkt, auch wurde festgelegt, welche Tätigkeit, als auch die mitzubringenden Gerätschaften im Brandfall vorausgesetzt werden. Josef Sarg und Anton Hauptmann waren die ersten Feuer-Commisare. Die älteste fahrbare Feuerspritze, welche vom Glockengießer und Löschgerätehersteller Johann Grassmayr in Habichen im Ötztal hergestellt wurde, konnte ebenso 1835 angekauft werden.



1875 kam es zur Gründung der Feuerwehr Telfs, knapp 90 Bürger aus der Gemeinde wurden Mitglieder dieser Institution. 1877 erhält die Feuerwehr eine neue Landfahrspritze. Untergebracht waren die Geräte in diesen Jahren in einem Gerätehaus in der Josef-Schöpf-Strasse. Erst 1882 wurden die Statuten der Feuerwehr Telfs von der Bezirkshauptmannschaft genehmigt und somit als Feuerwehr offiziell anerkannt.

Moderne Entwicklung

Mit dem Bau einer neuen Hochdruckwasserleitung samt Hydrantennetz im Jahre 1903 kann die Feuerwehr im Notfall moderner und effektiver arbeiten. Die neue fahrbare Schiebeleiter, welche 1907 erworben wurde, war der ganze Stolz der Telfer Feuerwehr.



Im August 1929 kam es dann zu einer weiteren revolutionären Anschaffung: das erste Feuerwehrauto, eine Rosenbauer – Automotorspritze Typ Steyr 12N mit Vorbaupumpe und Motorspritze wurde aus Eigenmitteln der Feuerwehr Telfs angekauft. Dieses Feuerwehrauto war bis 1962 im Einsatz ist steht heute noch fahrbereit im Feuerwehrmuseum Telfs.

1953 wurde am Telfer Marktplatz ein neues Feuerwehrhaus errichtet und alle kleineren Depots konnten übersiedelt werden. 30 Jahre diente dieses Haus der Feuerwehr, bis es durch einen großzügigen Neubau ersetzt wurde. Darin wurde dann auch das Feuerwehrmuseum (bis 2005) eingerichtet.

wehrmuseum (bis 2005) eingerichtet.

Selbstverständlich wurde in den folgenden Jahren nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten das Inventar, die Gerätschaften und vor allem die notwendigen Fahrzeuge ausgetauscht und neu erworben.

An der Autobahnausfahrt Telfs-West wurde im Jahr 2004 ein modernes Katastrophen-Hilfszentrum errichtet - ein Mehrzweckgebäude, welches von Feuerwehr, Polizei, Bergwacht und Bergrettung bezogen wurde. In diesem Gebäude befindet sich auch wie eingangs erwähnt der Museumssaal, welcher seinen Besuchern wunderbare Museumsobjekte präsentiert.

Die hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr

„Diese feier spritzen gehört der ehrsamen gemeindt delfs, soll bewahren sie von Allen gefahren des feiers“ (re)

„Heilige Jungfrau und Muetter Gottess Maria, segne alle Wohnungen und Leit inzer Gemeinschaft delfs“ (li)

Diese Beschriftung der Feuerspritze bezeugt ihren Bestimmungsort und ihre Aufgabe: die Gemeinde Telfs vor Feuersbrunst zu bewahren bzw. im Notfall einsatzfähig vor Schlimmerem zu schützen. Mit dem Segen der Gottesmutter Maria sollte besonders Telfs und seine Bürger beschützt werden. Gut, dass die Feuerlöschspritze heute wieder zurück in Telfs ist, eben dort an ihrem Bestimmungsort!



Hergestellt wurde die hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr allen Angaben nach vom Glockengießer und Löschergerätehersteller Johann Grassmayr in Habichen im Ötztal, wohl schon im Jahre 1686. Somit zählt dieses Gerät aus dem 17. Jahrhundert zu den ältesten noch vorhandenen Feuerspritzen Tirols. Leider ist nicht mehr feststellbar, ob die Spritze neu oder gebraucht von der Gemeinde Telfs erworben wurde.

Im Brandfall war es notwendig, die Feuerlöschspritze so nahe wie möglich an das Brandobjekt zu bringen, die Verwendung von langen Wasserschläuchen war noch nicht entwickelt. Die Brandlöschbeauftragten – meist alle Gemeindemitglieder – brachten in einer Eimerkette das Wasser in Leinen- oder Lederkübeln von einem Wasserlauf, Bach oder Brunnen zum Trog der Spritze. Die, aus 4 Mann bestehende und abwechselnd im Einsatz stehende, Spritzenmannschaft pumpte dann in Folge das Wasser über das Wenderohr in das Feuer und versuchte so, den Brand zu löschen.

Bis 1950 war die hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr an den unterschiedlichsten Orten in Telfs stationiert, aus Platzgründen kam das Objekt jedoch dann nach Innsbruck und wurde im Hof des

Zeughauses als Schaustück bis 1998 ausgestellt. Die Präsentation unter freiem Himmel sowie die wetterbedingten Einflüsse setzten der Dauerleihgabe sehr zu und die Feuerwehr Telfs bemühte sich, das Objekt wieder nach Telfs zurückzuholen.

Wieder zurück in Telfs konnte der Feuerwehrausschuss einer Restaurierung durch Thomas Dematte zustimmen, welcher „das älteste Stück Telfer Feuerwehrgeschichte“ wieder originalgetreu und funktionstüchtig in Gang brachte. Die finanziellen Aufwendungen der Restaurierung konnte aus Mitteln der Telfer Feuerwehr sowie weiteren Unterstützungen durch die RAIKA Telfs sowie FÖGER WOHNEN Telfs aufgebracht werden.

Am 15. Oktober 2000 wurde die hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr zum 125jährigen Jubiläum der Feuerwehr Telfs gesegnet.

Öffnungszeiten: nach Voranmeldung

Adresse: A-6410 Telfs, Dr.-Klaus-Ebner-Weg 1

Tel.: +43 (0) 660 / 8117101, Feuerwehrchronist Herr Werner Seib

Mail: werner.seib@gmx.at

www.telfs.com/feuerwehr/

Text: © Land Tirol, Mag. phil. Simone Gasser MAS,

Abbildungen: © ÖA FF Telfs/ Thomas Hagele

Abbildungen:

- 1 – Feuerwehr Telfs, Mehrzweckgebäude
- 2 – Feuerwehr Telfs, Museumssaal im Mehrzweckgebäude
- 3 – Feuerwehr Telfs, das erste Feuerwehrauto
- 4 – Feuerwehr Telfs, Hölzerne Feuerlöschspritze mit Wenderohr